

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 61/62 (1913)
Heft: 3

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausgeführte Kraftübertragungen mit Spannungen von 100 000 Volt und darüber in den Vereinigten Staaten.

Zusammengestellt von Reg.-Baumeister Schwartzkopff, Berlin-Halensee.

Eigentümerin der Anlage	Lage der Hochspannungsübertragung	Gesamtlänge km	Übertragungs-Spannung in Volt	Periodenzahl	Schaltung der Drehstrom-Leitungen	Spannweite m		Gesamtlänge Litzen pro Leiter	Leitungen		Hänge-Isolatoren	Entfernung der Drähte voneinander mm	Anordnung der Drähte auf den Leitungstürmen	Installierte Leistung in PS		Betriebs-Eröffnung		
						normal	maximal		Material	Durchmesser				Querschnitt mm ²	bei Eröffnung des Betriebes		bei vollem Ausbau	
Central-Colorado Power Co	Colorado: Greenwood Springs-Denver	250	100 000	60	△	230	900	3	7	Kupfer mit Hanfseele	1/2''	126	4teilig	3300	horizontal 1 Turm	20 000	20 000	1909
Great Western Power Co	Californien: Big Bend Oakland (San Francisco)	265	100 000	60	△	230	850	6	7	Kupfer	3/8''	71	5teilig	3100	horizontal 2 Türme	72 000	110 000	1909
Great Falls Power Co	Montana: Rainbow Falls (Missouri)-Anaconda und Butte	240	102 000	60	△	185	950	6	6	Kupfer mit Hanfseele	7/16''	100	6teilig	3100	horizontal 2 Türme	36 000	130 000	1910
Sierra-San Francisco Power Co	Californien: Stanislausfluss-San Francisco	220	104 000	60	Υ	250	500	3	6	Kupfer mit Hanfseele	7/16''	100	5teilig	2450	horizontal 1 Turm	34 000	90 000	1910
Mississippi Power Co	Illinois: Keokuk (Mississippi)-St. Louis	225	110 000	25	Υ	250	1000	6	19	Kupfer	7/8''	390	7teilig	3100	vertikal 1 Turm	150 000	300 000	1913
Ontario Hydro-electric Power Commission	Ontario (Canada) Niagara-Toronto	145	110 000	25	Υ	170	—	6	7	Aluminium	9/16''	160	8teilig	2450	vertikal 1 Turm	78 000	175 000	1910
Au Sable Electric Co	Michigan: Au Sable-Flint und Owosso	380	140 000	60	△	150	—	3	7	Kupfer	3/8''	71	10teilig	5300 schräg 3650 senkrecht	Dreieck 1 Turm	10 000	30 000	1912
Southern Sierra Power Co	Californien: Bishop Creek-San Bernardino (Los Angeles)	380	140 000	60	△	230	—	6	7	Aluminium mit Stahlseele	9/16''	160	6teilig	wird zur Zeit noch mit 60 000 Volt betrieben	vertikal 1 Turm	35 000	—	1910
Pacific Light & Power Co	Californien: Big-Creek-Los Angeles	450	150 000	50	Υ = Kraftwerk △ = Unterwerk	215	—	6	7	Stahl	1''	500	9teilig	4900	horizontal 2 Türme	—	120 000	1913

zur Verfügung gestellt. Zur theoretischen Ausbildung von Heizerkandidaten wurden ferner wiederum vier Kurse veranstaltet.

Versuche, wie insbesondere Verdampfungsproben und Indikatorproben wurden in üblicher Weise ebenfalls besorgt, sowie auch 232 Brennmaterialproben an die eidg. Prüfungsanstalt für Brennstoffe zur Begutachtung weitergeleitet.

Im Anhang zum Bericht finden sich Angaben über die durch die Vereinsinspektion vorgenommene Begutachtung der Explosion eines nicht kontrollpflichtigen Laugen-Eindampfgefässes.

Miscellanea.

Hochspannungs-Anlagen von mehr als 100 000 Volt in den Vereinigten Staaten von Amerika. Auf Seite 191 von Band LXI gedachten wir bereits eines über dieses Thema von E. Schwartzkopff, Berlin, gehaltenen Vortrages, der nunmehr in Glasers „Annalen für Gewerbe und Bauwesen“ zur Veröffentlichung gelangt. Indem wir Interessenten auf diese Veröffentlichung aufmerksam machen, möchten wir doch nicht unterlassen, die interessante Zusammenstellung über ausgeführte Kraftübertragungen mit Spannungen über 100 000 Volt in den Vereinigten Staaten in obenstehender Tabelle weiter zu veröffentlichen.

Wir werden in einigen Wochen in der Lage sein, unsern Lesern die Originalbeschreibung einer kanadischen Hochspannungsanlage für 100 000 Volt in Wort und Bild vorzuführen.

Eidg. Technische Hochschule. Der Schweizer. Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 11. Juli d. J. auf Antrag des Schweizer. Schulrates zum Professor für höhere Mathematik an der Eidg. Technischen Hochschule mit Amtsantritt auf 1. Oktober 1913 ernannt Herrn Dr. phil. Hermann Weyl von Elmshorn (Schleswig-Holstein), zur Zeit Privatdozent an der Universität Göttingen. Professor Weyl wurde am 9. November 1885 geboren, bestand 1904 die Reifeprüfung am Gymnasium zu Altona, studierte von 1904 bis 1908 in Göttingen und München, bei Minkowski und Hilbert, und promovierte 1908 in Göttingen mit einer Dissertation über singuläre Integralgleichungen. Im März 1910 habilitierte er sich als Privatdozent an der Universität

Göttingen, an der er seither Vorlesungen aus den verschiedensten Gebieten der höhern Mathematik gehalten hat.

Diplomerteilung. Der Schweiz. Schulrat hat nachfolgenden, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Studierenden der Eidg. Technischen Hochschule auf Grund der abgelegten Prüfungen das Diplom erteilt:

a) **Diplom als Bau-Ingenieur.** Henri Abegg von Zürich; Karl Albrecht von Neuhausen (Schaffhausen); Theodor Bachmann von Zürich; Otto Barblan von Remüs (Graubünden); Charles Bieder von Langenbruck (Baselland); Eduard Bodmer von Zürich; Raymond Bourcart von Richterswil (Zürich); Paul Déglise von Châtel-St. Denis (Freiburg); Otto Enzmann von Flühli (Luzern); Paul Fey von Zuben (Thurgau); Viktor Flück von Brienz (Bern); Ali Gholi Khan von Teheran (Persien); Alexis Gmelin von Genf; Arnold Ith von Schaffhausen; Nenad Lancos von Vukovar (Slavonien); Alfredo Lastres von Lima (Peru); Alfred Martin von Auberson (Waadt); Heinrich Mezger von Schaffhausen; Richard Pfenniger von Büron (Luzern); Paul Porret von Cortaillod (Neuenburg); Claudius Raphoz von St. Pierre (Frankreich); Werner Rieser von Zürich; Georges André Schaetz von La Coudre (Neuenburg); Hugo Schlosser von Lambrecht (Deutschland); Jakob Schmidlin von Ruswil (Luzern); Luzius Simmen von Nufenen (Graubünden); Max Suter von Zürich; Jacques Wohlers von Genf; Theophil Wyss von Dullikon (Solethurn); Max Zeller von Zürich.

b) **Diplom als Maschinen-Ingenieur.** Karl Antony von Gölnicbanya (Ungarn); Camillo Asriel von Wien (Oesterreich); Emile Barbier von Bessoncourt (Frankreich); Henri Cohen von Saloniki (Türkei); Alfredo de Cristofaro von Neapel (Italien); Knud Dahl von Kristiania (Norwegen); Francesco Donini von Gentilino (Tessin); Jean Dubois von Locle (Neuenburg); Franz Fischel von Wien (Oesterreich); Arthur Frölicher von Oberdorf (Solethurn); Georges Félix Girard von Beaune (Frankreich); Albert Gubler von Zürich; Robert Hild von Triest (Oesterreich); Walter Homberger von Mönchaltorf (Zürich); Adolf Jakob von Reichenberg (Böhmen); Witold Izdebski von Warschau (Russ.-Polen); Emil Klingelfuss von Basel; Wladimir Krivanek von Horowitz (Böhmen); Paul Moser von Schnottwil (Solethurn); Hugo

Müller von Renan (Bern); Gottlieb Näf von Bubikon (Zürich) Emilio Nüsperli von Aarau (Aargau); Walter Roth von Wangen a. A. (Bern); Paul Rothfelder von Mülhausen (Elsass); Edouard Russenberger von Schleithem (Schaffhausen); Jakob Schnurrenberger von Winterthur (Zürich); Marcel Schwarz von Schaffhausen; Robert Seiffert von Basel; Robert Siegl von Schönberg (Oesterr.-Mähren); Josef Sommer von Reichraming (Oesterreich); Peter Stoecklin von Strassburg (Elsass); Klaus H. Vogel von Zürich; Paul Wiesmann von Müllheim (Thurgau); Pierre August Zahn von Luxemburg; Constantin Zlatko von Bukarest (Rumänien).

c) *Diplom als Elektro-Ingenieur.* Max Angst von Wil (Zürich); Felix Banchini von Neggio (Tessin); Oskar Berry von Seewis (Graubünden); Emil Brunner von Zürich; Alexander L. de Bruyn Kops von Deventer (Holland); Rudolf Burghardt von Titel (Ungarn); Richard de Paoloni von Turin (Italien); Karl Gelpke von Tecknau (Baselland); Emil Günthardt von Zürich; Herbert Gutzwiller von Therwil (Baselland); Fritz Hug von Kriens (Luzern); Abel Jobin von Les Bois (Bern); August Klaus von Erlach (Bern); Franz Kunovjanek von Neudorf (Mähren); Dirk van Leeuwen von s'Hertogenbosch (Holl.); Ph. Tommy Martin von Paris (Frankreich); Camillo Mascioni von Brusio (Graubünden); Jean Michaud von Avenches (Waadt); Karl Odermatt von Zürich; Robert Parrilli von Neapel (Italien); Arnold Roth von Teufen (Appenzell A.-Rh.); Alfredo Rusca von Agno (Tessin); Girolamo Saccardo von Schio (Italien); Thorkel A. H. Sewell von Kristiania (Norwegen); Jaromir Sloboda von Pilsen (Böhmen); Jean Straszewicz von Warschau (Russ.-Polen); Otto Taussig von Sedletz (Böhmen); Dimitri Teodoru von Bukarest (Rumänien); Gracco Vicari von Caslano (Tessin); Ernst Wihler von Müllheim (Thurgau); Walter Wüst von Seebach (Zürich).

Die LIV. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure wurde in Leipzig am 23. Juni 1913 vom Vorsitzenden des Gesamtvereins, Herrn Dr.-Ing. Oskar von Miller, in Anwesenheit von 300 Herren und Damen der American Society of Mechanical Engineers feierlich eröffnet. Nach den verschiedenen Begrüssungsreden von Regierung, Stadtbehörden, Hochschulen, Vereinen usw. kündigte der Vorsitzende an, dass der Verein die höchste Ehrung, die er zu vergeben hat, die goldene Grashof-Denk Münze für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Technik, dem amerikanischen Ingenieur George Westinghouse in Pittsburg verliehen hat, der auch in den weitesten nichttechnischen Kreisen durch die Erfindung der Luftdruckbremse bekannt geworden ist und sich ebenso hervorragende Verdienste um die Ausbildung raschlaufender Kraftmaschinen und um die Einführung des Wechselstroms in den Vereinigten Staaten erworben hat. Auf einzelne der an diesem Sitzungstage gehaltenen Vorträge allgemeiner Natur kommen wir an anderer Stelle zurück.

Am zweiten Tag, den 24. Juni, wurde der Geschäftsbericht behandelt, über den in der Zeitschrift des Vereins näheres nachgelesen werden mag. Wir heben daraus nur hervor, dass der Verein zur Zeit in 48 Bezirksvereinen 24500 Mitglieder zählt. Ausserdem besteht ein Verband von Mitgliedern in Oesterreich, während in England, Argentinien und China derartige Verbände im Entstehen begriffen sind. Die wöchentlich erscheinende Vereinszeitschrift hat eine Auflage von wöchentlich 28000 Exemplaren erreicht. Das neue Vereinshaus, das der Verein in Berlin dem Reichstagsgebäude gegenüber errichtet, soll im März nächsten Jahres bezogen werden.

Die Vorträge des Tages behandelten die Fragen, die unter den Namen „Taylor-System“¹⁾, „Scientific Management“, „Wissenschaftliche Betriebsführung“ in neuerer Zeit das Interesse immer grösserer Kreise in Anspruch nehmen. Die Ausführungen von James M. Dodge, dem frühern Präsidenten des amerikanischen Ingenieur-Vereins, der als Leiter der Link-Belt-Company in Philadelphia als einer der ersten vor mehr als einem Jahrzehnt das Taylor-System eingeführt hat und mit reichen persönlichen Erfahrungen umfassende theoretische Kenntnisse auf diesem Gebiete verbindet, wurden von Jesse M. Smith vorgetragen. Von deutscher Seite behandelte das gleiche Thema Professor Dr.-Ing. G. Schliesinger von der Technischen Hochschule zu Berlin, dessen Lehr- und Forschungsgebiet die industrielle Betriebslehre ist und der auch, wie der amerikanische Berichterstatter, auf langjährige praktische Erfahrungen zurückblicken kann. Im Anschluss an die Vorträge wurden Lichtbilder in grosser Zahl vor-

geführt, die den Anwesenden für den Stand der deutschen Technik kennzeichnende Anlagen zeigen sollten.

Der Nachmittag war einer Reihe technischer Besichtigungen gewidmet, sowie einem Besuche der Bauausstellung und des Völkerschlachtdenkmals. Schon am Vormittag hatten sich die amerikanischen Ingenieure verabschiedet und die Weiterreise über Dresden angetreten.

Der letzte Sitzungstag am 25. Juni wurde durch einen Vortrag von Professor M. Buhle aus Dresden über „Seilschwebbahnen für den Fernverkehr von Personen und Gütern“ eröffnet. Er entwickelte die allgemeinen Gesichtspunkte, die für solche Anlagen massgebend sind und trat dann näher ein auf den Wetterhorn-Aufzug¹⁾, die Lana-Vigiljochbahn bei Meran, die in zwei Abschnitten Höhenunterschiede von 520 und 630 m überwindet, eine Schwebbahn bei Rio de Janeiro, mit Höhenunterschieden von 2 x 200 m, eine neue Kohlenbahn bei Bozen, mit Höhenunterschied von 840 m, und die Bahn Chamonix-Aiguille du Midi in Form mehrerer hintereinander geschalteter Abschnitte mit Gesamthöhendifferenzen von 2770 m.

Sodann sprach Dipl.-Ing. C. Michenfelder über „Richtlinien für die Gestaltung von Nahtransporten“, d. h. Lastenbewegungen innerhalb geschlossener Betriebe.

Damit war die Tagesordnung erschöpft. Am Nachmittag fuhr die Versammlung mittels Sonderzug nach Bad Kösen, wo die Abschiedsfeier stattfand.

Die Jahresversammlung 1914 findet in Bremen statt.

Berner Alpenbahn. Nachdem die Kollaudierung der Lötschbergbahn am 11. d. M. stattgefunden hat, ist vom Bundesrat am 12. Juli die Bewilligung erteilt worden, den Betrieb am 15. Juli nach einem provisorischen Fahrplan zu eröffnen, nach dem in jeder Richtung fünf Züge geführt werden, wie folgt:

Bern	Spiez	Brig	Brig	Spiez	Bern
5 ²⁰ V.-M.	7 ²⁵ V.-M.	9 ³³ V.-M.	5 ²⁰ V.-M.	7 ⁵⁷ V.-M.	9 ⁰⁷ V.-M.
9 ³² „	10 ³⁰ „	11 ⁵⁷ „	10 ¹³ „	11 ⁵⁸ „	1 ⁰⁸ N.-M.
10 ⁴⁰ „	12 ¹⁵ N.-M.	2 ²² N.-M.	12 ³³ N.-M.	2 ¹¹ N.-M.	3 ⁰⁸ „
2 ²² N.-M.	4 ¹² „	6 ²¹ „	3 ⁰⁹ „	4 ³⁶ „	5 ³² „
6 ¹³ „	7 ¹⁶ „	8 ²⁸ „	6 ²⁸ „	8 ¹⁵ „	9 ²² „

Vom 1. August an soll der vollständige Sommerfahrplan auf der ganzen Strecke aufgenommen werden.

Die vor der Kollaudation vorgenommenen Instruktionsfahrten erfolgten mit der Maximal-Zugskomposition von 33 + (6 x 40) = 273 t Anhängengewicht, entsprechend einem Gepäck- und sechs Personenwagen (leer), lauter vierachsiges Material der B. L. S. Mit der zuzählenden Belastung durch die Zugsbesetzung wird mit dieser Komposition die Maximalbelastung von 310 t der elektrischen 3/4-Lokomotiven nahezu erreicht. Die in einer Fussnote auf Seite 25 mitgeteilte vorläufige Belastungsnorm wird damit gegenstandslos. Im Schiebedienst ist mit zwei Lokomotiven ein Zugsgewicht von 400 t mit wiederholtem Anhalten und Anfahren auf der Steilrampe von 27 ‰ anstandslos befördert worden. Im Weiteren wurde mittels registrierendem Federdynamometer der S. B. B. die Anfahrzugkraft am Haken der Lokomotive zu 14 bis 16 t bestimmt; garantiert sind 13 t.

Der Internationale Rheinschiffahrtsverband Konstanz hat am 13. Juli seine IV. Hauptversammlung in Ravensburg abgehalten. Aus den verschiedenen im Verband vertretenen Ländern tagten unter Vorsitz von Geh. Kommerzienrat L. Stromeyer, Konstanz, rund 250 Vertreter. Aus dem Geschäftsbericht des Handelskammer-syndikus H. Braun, Konstanz, entnehmen wir, dass der Verband zur Zeit 711 Mitglieder zählt; als besonders wichtiges Ereignis im Berichtsjahr erwähnt er die Eröffnung der Augster Schiffahrtsschleuse. Ingenieur R. Gelpke, Basel, hielt einen Vortrag über die handelspolitische Bedeutung der württembergischen Bodenseeküste. Die Verwirklichung des grossen Gedankens der Schiffbarmachung des Rheins bis zum Bodensee wird nicht mehr lange auf sich warten lassen; auch finanzpolitisch werden sich dafür Wege finden. Dr. Marquardt, Stuttgart, sprach über die wirtschaftliche Bedeutung eines Donau-Bodenseekanals für das württembergische Oberland. Sodann erging eine Einladung zur Verbandstagung des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarisch-Schweizerischen Verbandes für Binnenschiffahrt, die vom 19. bis 23. August d. J. in Konstanz stattfindet.

Die nächstjährige Hauptversammlung des „Internationalen Rheinschiffahrtsverbandes Konstanz“ wird in Lindau zusammentreten.

¹⁾ Ueber das „Taylor-System“ werden wir demnächst aus kompetenter Feder ausführlich berichten.

²⁾ Siehe Band LII, Seite 311 und Sonderabdruck.

Bebauung des Bruderholzes in Basel. Dem von der Regierung unter dem 29. Mai 1913 vorgelegten „Ratschlag“ entsprechend, hat der Basler Grosse Rat mit grossem Mehr (nur fünf Stimmen erhoben sich dagegen) die Bebauung des Bruderholzareals nach den ihm vom Regierungsrate vorgelegten Plänen genehmigt. Diese Pläne sind im Auftrage der Regierung, gestützt auf einen grundsätzlichen Beschluss des Grossen Rates vom 26. Mai 1904, von Ingenieur *E. Riggenbach* und Architekt *E. Heman* als Staffellaupläne ausgearbeitet worden. Wir werden dieses Beispiel eines gründlich durchgearbeiteten und nunmehr festgelegten Bebauungsplanes für ein grösseres Stadtquartier in unserem Blatte demnächst zur Darstellung bringen.

Schweiz. Elektrotechnischer Verein u. Verband Schweiz. Elektrizitätswerke. Wie die am 10. Juli ausgegebene Juni-Nummer des „Bulletin des Schweizer. Elektrotechnischen Vereins“ meldet, befindet sich die neugeschaffene, ständige Geschäftsstelle des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins und des Verbandes Schweiz. Elektrizitätswerke, unter der Leitung von Generalsekretär Professor Dr. *Wyssling*, seit dem 1. Juli d. J. in Zürich I, Neumühlequai 12. Mit diesem Tage ist auch die Redaktion des „Bulletin“ an das ständige Generalsekretariat übergegangen.

Bündner Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Chur. Die Eröffnung ist auf Samstag den 26. Juli verschoben worden.

Literatur.

Die Kunst in Industrie und Handel. Jahrbuch des *Deutschen Werkbundes*. Mit 125 Tafeln und zahlreichen Beilagen. Im Anhang: Mitglieder-Verzeichnis und Satzung des D. W. B. Jena 1913, Verlag von Eugen Diederichs. Preis geb. M. 2,50.

Als stattlicher Band stellt sich das neue Jahrbuch des Deutschen Werkbundes ein, ein anschauliches Zeichen von dessen Wachsen und Blühen. Galt das letzte Jahrbuch der Durchgeistigung deutscher Arbeit im Allgemeinen, so ist heuer ein Einzelgebiet ins Auge gefasst und von verschiedenen Seiten im Sinne des Werkbundes beleuchtet worden. Künstler und Kaufleute, Volkswirtschaftler und Vertreter der Wissenschaften vereinigten sich durch eine Reihe höchst interessanter Aufsätze zu gemeinsamer Arbeit. Werkbund und Handel, die Entwicklung der Industriebaukunst, die Architektur der Warenhäuser, Schaufenster und Ladeneinrichtung, Plakat und Inserat, kurz alle Gebiete, auf denen der Industrielle und der Kaufmann sich heute mit dem Künstler in kluger wirtschaftlicher Berechnung verbinden, erfahren fesselnde Erläuterung in Wort und Bild. Allen, besonders Architekten und Ingenieuren, möchten wir das Buch warm empfehlen; sie werden nicht nur viel Beherzigenswertes, manche Anregung darin finden, sondern auch wohl mancher eigenen Empfindung begegnen. Eine Textprobe bieten wir unsern Lesern in dem uns seitens des verdienten Verlages freundlich gestatteten Abdruck des Kapitels „Das Formproblem im Ingenieurbau“ von Herm. Muthesius (vergl. Seite 31 dieser Nr.).

Das landwirtschaftliche Bauwesen im Kanton Zürich. Von Landwirtschaftslehrer Dr. *Hans Bernhard*. Mit 29 Kunstdruckbeilagen (43 Bildern). Verlag von Huber & Cie, Frauenfeld. Steif geheftet Fr. 2,80.

Das landwirtschaftliche Bauwesen ist ein Gebiet, das bei den Bestrebungen zur Förderung der Landwirtschaft bis dahin viel zu wenig Beachtung gefunden hat. Es ist das Verdienst von Dr. Bernhard, in der vorliegenden Schrift zunächst im allgemeinen darauf hingewiesen zu haben, welch bedeutsamen Faktor das Bauwesen in der Landwirtschaft darstellt und welche Mängel demselben anhaften. Sehr anschaulich wird die Entstehung der letzteren erörtert anhand der Umwälzungen, wie sie sich in der Landwirtschaft im Laufe des vergangenen Jahrhunderts vollzogen haben. An die Besprechung der wichtigsten Bautypen schliesst sich ein Kapitel an, in dem die hauptsächlichsten Mängel im landwirtschaftlichen Bauwesen eingehend erörtert und an zahlreichen Abbildungen erläutert werden. Der Verfasser hat es auch nicht unterlassen, einlässlich begründete Vorschläge zur Förderung des landw. Bauwesens zu machen. Das Ganze wird nicht vom technischen, sondern vielmehr vom betriebswirtschaftlichen Standpunkte aus behandelt. Gerade aus diesem Grunde bietet die, trotz ihrer 29 Kunstdruckbeilagen sehr billige Schrift nicht nur für den Landwirt, sondern auch für jeden Baufachmann sehr viel Interesse.

J. H.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Hilfswerte für das Entwerfen und die Berechnung von Brücken mit eisernem Ueberbau. Als Ergänzung zu den Vorschriften für das Entwerfen der Brücken mit eisernem Ueberbau auf den preussischen Staatseisenbahnen. Vom 1. Mai 1903 (Lastenzug A) und vom 31. Dezember 1910 (Lastenzug B). Von *F. Dircksen* †. In vierter Auflage neubearbeitet und erweitert von *G. Schaper*, Reg.-Baumeister. Mit 39 Abbildungen und einer Tafel. Vierte neubearbeitete und für den Lastenzug B erweiterte Auflage. Berlin 1913, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. M. 5,60, kart. 6 M.

Ausgleichsrechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate. Von *Wilh. Weithrecht*, Professor der Geodäsie in Stuttgart. Zweite, veränderte Auflage. I. Teil: Ableitung der grundlegenden Sätze und Formeln. Mit acht Figuren. II. Teil: Zahlenbeispiele. Mit acht Figuren. „Sammlung Götschen“. Berlin und Leipzig 1913, Verlag von G. J. Götschen. Preis jeden Bändchens geb. 90 Pfg.

Wasserversorgung mittlerer und kleiner Städte und Ortschaften (Projektierung und Ausführung). Nebst einer Abhandlung über den Schätzwert von Quellen. Von Oberingenieur *Rudolf Müller*, Wien. Mit 123 Figuren im Texte, 15 Tafeln und 15 Tabellen. Wien 1913, Druckerei- und Verlags-A.-G. vorm. R. von Waldheim, Jos. Eberle & C^o. Preis geb. 5 M.

Brücken in Eisenbeton. Ein Leitfaden für Schule und Praxis. Von *C. Kersten*, Oberingenieur und Oberlehrer a. D. II. Teil: Bogenbrücken. Mit 504 Textabbildungen. Dritte, neubearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 1913, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. M. 6,20, geb. 7 M.

Beanspruchung der Baustoffe in Stau Mauern nach neuern Forschungen. Von k. k. Baurat, Zivil-Ingenieur *Wilh. Plenkner*, Bauunternehmer in Prag. Hiezu vier Tafeln und 21 Textfiguren. Wien 1913, Verlag der Druckerei- und Verlags-A.-G. vorm. R. v. Waldheim, Jos. Eberle & C^o. Preis geb. 6 M.

Die Gebläse. Bau und Berechnung der Maschinen zur Bewegung, Verdichtung und Verdünnung der Luft. Von *Albrecht von Ihering*, kais. Geh. Reg.-Rat. Dritte, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 643 Textfiguren und acht Tafeln. Berlin 1913, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 20 M.

Die Zentral-Luftheizung für das Einfamilienhaus. Eine hygienische und praktische Untersuchung von Dr. med. *Willy Scheibe*, kgl. Brunnenarzt in Bad Steben. 1. bis 5. Tausend. Wiesbaden 1910, Westdeutsche Verlagsgesellschaft. Preis 60 Pfg.

Grundwasserabsenkung bei Fundierungsarbeiten. Von Dr. ing. *Wilh. Kyrleis*. Mit 81 Textfiguren und Tabellen sowie 3 Tafeln. Berlin 1913, Verlag von Jul. Springer. Preis geb. 6 M.

Die Steuerungen der Dampfmaschinen. Von *Heinr. Döbel*, Ingenieur. Mit 446 Textfiguren. Berlin 1913, Verlag von Jul. Springer. Preis geb. 10 M.

Vereinfachte Berechnung eingespannter Gewölbe. Von Dr. Ing. *Kögler*, Stadtbaumeister und Privatdozent in Dresden. Mit 8 Textfiguren. Berlin 1913, Verlag von Jul. Springer. Preis geb. 2 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

AENDERUNGEN

im Stand der Mitglieder im II. Quartal 1913.

1. EINTRITTE.

Sektion Bern des S. I. A.: *Rudolf Glauser*, Ingenieur, Bern, Spitalackerstrasse 1; *Theodor Liechti*, Ingenieur, Stadtbauamt Bern; *Charles Andreae*, Ingenieur, Naters bei Brig (Wallis).

Sektion Genf des S. I. A.: *Albert Bourrit*, architecte, Genève, Avenue de Champel 4; *Ernest Doret*, architecte, Genève, Rue Muzy 3; *Guillaume Revilliod*, architecte, Genève, Rue St. Léger 10; *Maurice Turetini*, architecte, Genève, Rue St. Léger 10; *Ed. Blanc*, ingénieur, Genève, Chemin de Pinchat 16; *Jacques Bois*, ingénieur, Genève, Petit Lancy; *Alf. Brolliet*, ing. méc., Genève, Rue de Hollande 10; *Marc Dupont Buèche*, ingénieur Conseil, Paris, Rue N. D. Lorette 37; *Alfred Gaulis*, ingénieur, Genève, Rue Diday 12; *George Imer*, ingénieur, Genève, Villa Caroline, Servette; *Georges F. Lemaitre*, ingénieur, Genève, Ch. des Chalets, Champel; *Charles Rochat*, ingénieur, Genève, Route de Chêne 32; *Alphonse Vaucher*, ingénieur,